

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dirk Nockemann (AfD) vom 02.08.2024

und Antwort des Senats

- Drucksache 22/15925 -

Betr.: Kriminalität in St. Georg im ersten Halbjahr 2024

Einleitung für die Fragen:

Die Innere Sicherheit in Hamburg erodiert seit Jahren. Der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2023 zufolge gab es im vergangenen Jahr einen erheblichen Anstieg der Kriminalität in Hamburg. Der Anstieg beläuft sich auf knapp 11 Prozent. Zu den Brennpunkten gehört der Stadtteil St. Georg im Bezirk Mitte. Laut PKS ereigneten sich dort 2023 rund 30.000 Straftaten, 2022 waren es etwas über 20.000. Das ist eine Zunahme von rund 45 Prozent innerhalb eines Jahres. Hervorzuheben ist insbesondere der Anstieg bei der Gewalkriminalität. Waren es 2022 noch 970 erfasste Fälle, so registrierte die Polizei 2023 1.207 Fälle. Das entspricht einem Anstieg von 24,4 Prozent innerhalb eines Jahres. Erschreckend ist auch die Zunahme im Bereich Diebstahl insgesamt. 2023 wurden 9.692 Fälle von Diebstahl verzeichnet, 2022 waren es noch 6.182.

Das ist eine Zunahme von 56,8 Prozent. Beim spezifischen Bereich des Ladendiebstahls liegt die prozentuale Zunahme sogar bei 111 Prozent, Vergleich 2023 (3.081) – 2022 (1.460).

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Im Vergleich des ersten Halbjahrs 2023 mit dem ersten Halbjahr 2024 ist die Zahl der in der PKS erfassten Straftaten in St. Georg von 15.394 auf 15.130 Straftaten zurückgegangen. Das entspricht einer Abnahme um 264 Fälle (1,7 Prozent).

Die Polizei erfasst Straftaten gemäß dem Straftatenkatalog der bundeseinheitlichen Richtlinien für die Erfassung und Verarbeitung der Daten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Die statistische Erfassung eines Falles erfolgt nicht bei Eingang einer Strafanzeige, sondern erst mit Abschluss aller polizeilichen Ermittlungen durch die für die Endbearbeitung zuständige Dienststelle bei endgültiger Abgabe der entstandenen Ermittlungsvorgänge bzw. des Schlussberichts an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht. In der PKS wird ein Fall in dem Monat gezählt, in dem er erfasst wurde. Die Tatzeit bleibt dabei unberücksichtigt und wird nicht in der PKS ausgewertet. Somit sind in der PKS eines Kalenderjahres regelmäßig Straftaten enthalten, die ein oder mehrere Jahre zuvor begangen wurden, während Straftaten mit Tatzeit aus dem aktuellen Kalenderjahr aufgrund der laufenden Ermittlungen noch nicht erfasst wurden. Die PKS kann Anhaltspunkte zum Beispiel für die kriminalpolitische Ausrichtung oder die Planung / Anpassung präventiver Maßnahmen liefern. Für die Erkennung aktueller Brennpunkte oder Problemlagen sowie die Planung kurzfristiger lageangepasster Maßnahmen der Polizei ist sie hingegen ungeeignet.

Bei der Berechnung der Tatverdächtigen (TV) wird in der PKS eine echte Tatverdächtigenzählung vorgenommen. Dabei wird ein TV nur einmal gezählt, auch wenn er mehrfach registriert wurde. Dieses Prinzip wird sowohl für die Anzahl der TV insgesamt als auch für die Anzahl der TV für jedes Delikt angewendet. Wird ein TV mit zwei verschiedenen Delikten registriert, wird er für das jeweilige Delikt als TV gezählt. Für die Darstellung der TV insgesamt wird er dagegen nur einmal gezählt. Die Zahl der Tatverdächtigen kann nicht in Relation zu den Fallzahlen gesetzt werden, da mehrere Tatverdächtige zu einem Fall erfasst worden sein können.

Eine Verknüpfung zwischen der Erfassung der Tatmittel „Messer“ oder „Schusswaffe“ und der Staats-

angehörigkeit der Tatverdächtigen findet in der PKS nicht statt. Für die Beantwortung wäre eine manuelle Durchsicht aller Hand- und Ermittlungsakten der erfragten Zeiträume bei der Polizei erforderlich. Die Auswertung von mehreren zehntausend Vorgängen ist in der für die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Entgegen dem allgemeinen Trend hat die Gewaltkriminalität im Stadtteil St. Georg um 174 Fälle (33,0 Prozent) zugenommen. Nach den Wahrnehmungen der Polizei dürfte eine wesentliche Ursache für den Anstieg der Fallzahlen die insbesondere seit April 2023 erhöhte Polizeipräsenz im Bereich der Hamburger Innenstadt u. a. im Rahmen der „Allianz sicherer Hauptbahnhof“ begründet sein. Im Stadtteil St. Georg sind nach Einschätzung der Polizei oftmals sowohl Täter als auch Opfer Angehörige der Betäubungsmittelszene. Opfer von Straftaten aus diesem Personenkreis haben in der Vergangenheit häufig eine Verständigung der Polizei über Notruf oder ein Aufsuchen eines Polizeikommissariats zur Erstattung einer Strafanzeige unterlassen. Die verstärkte polizeiliche Präsenz hat bei diesen Personen zu einer erhöhten Anzeigebereitschaft geführt, wodurch vermehrt Taten, die in der Vergangenheit nicht angezeigt worden wären, bekannt wurden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- Frage 1:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS insgesamt erfassten Straftaten vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 im Stadtteil St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*
- Frage 2:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS erfassten Delikte im Bereich der Gewaltkriminalität vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 in St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*
- Frage 3:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS erfassten Delikte im Bereich der Straftaten gegen das Leben sowie Mord vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 in St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*
- Frage 4:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS erfassten Delikte im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 in St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*
- Frage 5:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS erfassten Delikte im Bereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe im besonders schweren Fall ein schließlich mit Todesfolge vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 in St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*
- Frage 6:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS erfassten Delikte im Bereich gefährliche und schwere Körperverletzung vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 in St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*
- Frage 7:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS erfassten Delikte im Bereich einfache Körperverletzung vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 in St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*
- Frage 8:** *Wie haben sich die Zahlen der in der PKS erfassten Delikte im Bereich Ladendiebstahl und Diebstahl vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 in St. Georg entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*

Siehe Vorbemerkung und Anlage 1.

Frage 9: *Wie hat sich die Anzahl der Delikte, die unter Einsatz von Schusswaffen begangen wurden in St. Georg vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum? (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*

Die Polizei hat im Zeitraum Januar bis Juni 2024 im Stadtteil St. Georg zehn Straftaten im Sinne der Fragestellung in der PKS registriert. Dieses ist gegenüber dem Vergleichszeitraum Januar bis Juni 2023 ein Anstieg von vier Fällen.

In sieben Fällen (2023 = vier Fälle) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in drei Fällen (2023 = zwei Fälle) wurde geschossen. In der PKS wird nicht gesondert erfasst, ob es sich um eine scharfe Schusswaffe oder um eine Schreckschuss- bzw. Spielzeugpistole gehandelt hat. Zwei von drei Fällen, bei denen im ersten Halbjahr 2024 mit einer Schusswaffe geschossen wurde, betrafen Verstöße gegen das Waffengesetz, das heißt die Schusswaffe wurde weder gegen Personen noch zur Begehung anderer Straftaten eingesetzt.

Darüber hinaus siehe Vorbemerkung.

Frage 10: *Wie hat sich die Anzahl der Delikte, die unter Einsatz des Tatmittels Messer begangen wurden in St. Georg vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum? (bitte nach deutschen Tatverdächtigen und nicht deutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)?*

Die Polizei hat im Zeitraum Januar bis Juni 2024 im Stadtteil St. Georg 82 Straftaten im Sinne der Fragestellung in der PKS registriert. Dieses ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum Januar bis Juni 2023 ein Anstieg von 14 Fällen beziehungsweise 20,6 Prozent.

In 53 Fällen (2023 = 40 Fälle) wurde mit dem Messer gedroht. Die Zahl der Straftaten, bei denen ein Messer tatsächlich eingesetzt wurde, blieb mit 29 Fällen (2023 = 28 Fälle) nahezu konstant.

Darüber hinaus siehe Vorbemerkung.

Frage 11: *Wie viele Tatverdächtige wurden vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 erfasst (bitte die jeweilige Gesamtzahl angeben und nach deutschen sowie nichtdeutschen Tatverdächtigen aufschlüsseln)? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?*

Frage 12: *Wie verteilen sich die erfassten Tatverdächtigen auf die einzelnen Staatsangehörigkeiten? Bitte jeweils die Gesamtzahl angeben und auch nach der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen und deutschen Tatverdächtigen insgesamt aufschlüsseln? Welche Veränderungen in absoluten sowie in prozentualen Zahlen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?*

Siehe Vorbemerkung und Anlage 2.